



Neu und alt: Seit Februar wird die Habsburgerstraße komplett umgekrempelt. Für 17 Mitglieder heißt es im Sommer Abschied nehmen aus dem Gemeinderat. (Fotos: R. Buhl)

>> Januar

Mit Wasserkraft: Ab 1. Januar werden alle Freiburger Stadtbahnen mit reinem Ökostrom aus Wasserkraftwerken betrieben und sparen damit über 7000 Tonnen CO₂ pro Jahr.

Volles Konzerthaus: Über 2000 geladene Gäste kamen zum Neujahrsempfang des Landes am 9. Januar mit Ministerpräsident Oettinger und dem fast kompletten Landeskabinett.

Museen im Umbau: Für mindestens ein Jahr wird ab Januar das Augustinermuseum wegen der Rundumrestaurierung geschlossen. Auch im Adelhausermuseum bleiben wegen des Umbaus zum Naturmuseum bis Dezember die Türen zu.

Paris in drei Stunden: Die Französische Bahngesellschaft SNCF drängt auf eine TGV-Verbindung zwischen Mulhouse und Freiburg. Damit wäre Paris in rund drei Stunden per Bahn von Freiburg zu erreichen.

Doppelte Fasnet: Die Freiburger Narren feiern zweimal: einmal die jährliche närrische Saison, und einmal mit Gästen aus dem ganzen Land den 75. Geburtstag der Breisgauer Narrenzunft am 31. Januar.

Hannah und Luca: Das waren die beliebtesten Vornamen für Neugeborene des Jahres 2008 im Freiburger Standesamt.

>> Februar

Baustart Stadtbahn: Ab Februar wird die Baustelle für die Sanierung der Stadtbahn Habsburgerstraße eingerichtet. Sie ist das derzeit größte Projekt der Verkehrs-AG und des Garten- und Tiefbauamts.

Baustart Rotteck: Am Rotteck-Gymnasium beginnt die rund 20 Millionen Euro teure Generalsanierung. Wenig später wird klar: Auch die alte Sporthalle wird zugunsten eines größeren Neubaus abgerissen.

Mietniveau: Der Gemeinderat schreibt die Mieten für geförderte Sozialwohnungen auf dem bisherigen Niveau und um 25 Prozent unter Mietspiegel fest, wenn ab 2012 die „Kostenmiete“ gesetzlich abgeschafft wird.

Angst um Micronas-Jobs: Der Chiphersteller Micronas, mit 1450 Beschäftigten Freiburgs größter gewerblicher Arbeitgeber, kündigt den Abbau von 450 Jobs als Folge der weltweiten Absatzbrüche an.

Prominenter Gesprächspartner: In Austin (Texas) ist OB Salomon zu einer Konferenz über nachhaltige Stadtentwicklung der Clinton-Stiftung eingeladen und trifft den ehemaligen US-Präsidenten.

Platz statt Sieg: Im Wettbewerb um die „Europäische Umwelthauptstadt“ schafft es Freiburg unter die letzten acht ins Finale. Den Titel holen Hamburg und Stockholm.

Erleichterung: Am 18. Februar zahlt der Einlagensicherungsfonds der Banken die Anlage der Stadt Freiburg bei der pleitegegangenen Lehman-Bank zurück: 47,6 Millionen Euro samt Zinsen.

3800 Falschparker: So viele erwischte der Gemeindevollzugsdienst bei abendlichen Schwerpunktkontrollen in der Innenstadt von Mitte Januar bis Mitte Februar. 172 Autos wurden abgeschleppt.

1200000 Übernachtungen: Die Touristenzahlen steigen weiter. 2008 zählten die Freiburger Hotels und Pensionen 1,2 Millionen Übernachtungsgäste, davon ein Drittel Ausländer.

>> März

Klimabilanz: Als eine von wenigen deutschen Städten schafft Freiburg seit 1992 eine tatsächliche Senkung der CO₂-Emissionen, nämlich um 14 Prozent. Bis 2030 sollen es 40 Prozent weniger sein.

Konjunkturförderung: Aus dem Konjunkturpaket zur Ankurbelung der Bauwirtschaft bekommt Freiburg Zuschüsse für Schulsanierungen, Kindergärten und das E-Werk. Einschließlich des städtischen Anteils gibt es fast 19 Millionen Euro zusätzlich.

Oben hui, unten pfui: Die äußerlich intakte Kronenbrücke weist erhebliche Schäden in der Tragkonstruktion auf. Laut Gutachten ist ein Neubau wirtschaftlicher als eine Sanierung, wenn demnächst auch die Stadtbahn über die Brücke fährt.

Gipfel-Demo: Am Vorabend des Nato-Gipfels in Straßburg, Kehl und Baden-Baden demonstrierten mehrere tausend Menschen – dank eines fast genau so starken Polizeiaufgebots nahezu ohne Zwischenfälle.

Das war 2009

Warum ist Freiburg eine Ausnahme, wenn allerorten Bürgermeister und Stadtkämmerer über Haushaltslöcher durch die Steuergesetze der Berliner Koalition und die Finanzkrise klagen? Während woanders Sporthallen, Bäder und Bibliotheken geschlossen werden, investiert Freiburg in Schulen, Straßen, Stadtbahnen, in Museen, Bäder, Sporthallen und in die Feuerwache. Für neue Wohnungen und die energetische Sanierung der Hochhäuser in Haslach und Weingarten wendet die Freiburger Stadtbau zweistellige Millionenbeträge auf. Von Krise keine Spur?

Natürlich geht die Wirtschafts- und Finanzkrise auch an Freiburg nicht spurlos vorüber. Aber sie trifft Freiburg mit einem hohen Anteil öffentlicher und privater Dienstleistungen weniger heftig als andere Standorte. Deshalb bewegen sich die Ausfälle im Haushalt noch in einem erträglichen Rahmen, und deshalb bleibt es noch dabei, dass Projekte aus eigener Kraft statt auf Kredit finanziert werden. Freiburg profitiert heute von der Entwicklung der letzten Jahre, als die Steuern kräftiger denn je sprudelten. Jetzt zahlt es sich aus, dass das Rathaus in guten Zeiten sparsam blieb und Rücklagen gebildet hatte. Damit können die Löcher des Jahres 2009 geschlossen werden, und um 2010 zu überbrücken, werden Investitionen gestreckt oder aufgeschoben und die Schuldentilgung ausgesetzt.

Wie lange, das mag niemand vorhersagen. Gewiss ist nur, dass Konjunktur und Steuergesetze 2011 Freiburg – wie alle Großstädte – deutlich höher belasten werden als bisher angenommen. Wie groß die Ausfälle werden, das lässt sich frühestens nach der nächsten Steuerschätzung im Mai 2010 absehen.

Zu der Bilanz des Jahres gehört auch die Feststellung, dass Freiburg sich inzwischen den Ruf einer Vorzeigestadt in Sachen Nachhaltigkeit erarbeitet hat. „Green City Freiburg“ ist ein weltweites Markenzeichen geworden und lockt Hunderte von Fachleuten und Journalisten. Nächstes Jahr wird Freiburg eine von vier deutschen Städten sein, die sich als Modellstädte für Klimaschutz und nachhaltige Stadtentwicklung auf der Expo Shanghai präsentieren.

Dahinter stehen ambitionierte Ziele, die durch die Kopenhagener Weltklimakonferenz erneut an Aktualität gewonnen haben. Die weltweite Eindämmung der CO₂-Emissionen wird eine der wichtigsten Zukunftsaufgaben, die vor allem von Städten zu beantworten ist. Freiburg tut, was in der politischen Macht des Gemeinderats und der Stadtverwaltung steht. Dabei kommt es nicht darauf an, unbedingt Spitzenreiter sein zu wollen. Es kommt darauf an, dass alle Städte und Gemeinden lokale Beiträge leisten müssen.

Nach dem Megawahljahr 2009 mit Europa-, Kommunal- und Bundestagswahlen blicken die Bürgerinnen und Bürger der nächsten Entscheidung entgegen. Am 25. April ist die Oberbürgermeisterwahl. Auch wenn der Wahlkampf noch nicht begonnen hat: Kaum etwas wird derzeit so sehr diskutiert wie das Profil der Bewerber und ihre Konzepte der Stadtpolitik in den nächsten acht Jahren.

Was sonst 2009 geschah, hat die Redaktion des Amtsblatts auf diesen beiden Seiten für Sie in einer kleinen und gewiss nicht vollständigen Auswahl zusammengestellt.

>> April

Korsett im Dachstuhl: Ein Stahlkorsett für die marode Dachkonstruktion der Eissporthalle soll den Spielbetrieb des EHC für einige Jahre sichern. In einer Sondersitzung stellt der Gemeinderat dafür 2,6 Millionen Euro bereit.

Spendenfreudig: Über 100000 Euro gab die Eugen-Martin-Stiftung aus Spenden und Stiftungserträgen für die Instandsetzung von 20 Spielplätzen, und die Stadt legte nochmals denselben Betrag drauf.

Platz für Wehrleute: Mit 25 Millionen ist die Rundumsanierung und Erweiterung der Hauptfeuerwache das größte Hochbauprojekt der kommenden Jahre. Am 21. April war erster Spatenstich.

Platz für Jugendliche: Jugendliche aus dem Stadtteil Vauban bekommen ein 4000 Quadratmeter großes Grundstück, um darauf eigene Ideen der Jugendarbeit zu entwickeln.

>> Mai

Teure Pflichten: Experten der Fachhochschule des Mittelstands Bielefeld untersuchen „Berichtspflichten“ der Stadt durch Statistiken und Erhebungen. Rund eine Million Euro kosten sie jedes Jahr, und die meisten könnten eingespart werden.

Wieder erstklassig: Der Sportclub Freiburg sichert sich drei Spieltage vor Saisonende zum vierten Mal in der Vereinsgeschichte den Aufstieg in die 1. Bundesliga.

50 Jahre Jumelage: Freiburg und Besançon feiern den runden Geburtstag der ersten Städtepartnerschaft mit Bürgerreisen, Festveranstaltungen und einem Berlioz-Konzert des Bachchors mit Freiburger und Bisontiner Sängern in beide Städten.

Protest gegen Bahn: 25000 Freiburger haben Einwendungen gegen mangelhaften Lärmschutz für das 3. und 4. Gleis der Rheintalbahn zwischen Riegel und March erhoben, weil 34 Quadratmeter des Abschnitts auf Freiburger Stadtgebiet liegen.

>> Juni

Freiburg hat gewählt: Bei der Kommunalwahl am 7. Juni verlieren die CDU drei und Junges Freiburg einen Sitz. Gewinner sind die FDP (plus zwei) sowie SPD und Linke mit jeweils einem Sitz mehr im Gemeinderat.

Freiburg meets China: An der Universität wird das erste chinesische Konfuzius-Institut in Baden-Württemberg eingerichtet. Zum Startschuss appelliert Botschafter Ma Charong: „Sie sollten alle Chinesisch lernen!“

Lernen vor Ort: Im Förderprogramm des Bundesbildungsministeriums bekommt Freiburg 2,4 Millionen Euro für drei Jahre, um „Lernen erleben in Freiburg“ (LEIF) mit außerschulischen Partnern zu organisieren.

Platz für Museum: Am 30. Juni entscheidet der Gemeinderat, das ehemalige Geschäft „Elektro-Hauser“ in den Umbau des Augustinermuseums zu integrieren. Damit gibt es Platz für einen Museumsshop und die Stadtgeschichte.

>> Juli

Löcher im Etat: Die Finanzkrise ist im Haushalt angekommen. Das Minus von etwa 22 Millionen Euro 2009 soll durch die Rücklage ausgeglichen werden, und 2010 (minus 35 – 40 Millionen Euro) müssen Investitionen gestreckt und verschoben werden.

Intersolar verdoppelt: Auch in San Francisco wird die Intersolar ein Renner. Bei der zweiten Solarmesse Mitte Juli ist die Ausstellungsfläche doppelt so groß wie 2008.

Korea meets Freiburg: Der Bürgermeister der südkoreanischen Hauptstadt Seoul (11 Millionen Einwohner) schließt mit OB Salomon ein Kooperationsabkommen, um Freiburger Know-how in der Umweltwirtschaft zu nutzen.

Vorzeitig verlängert: Intendantin Barbara Mundel verlängert die Dienstzeit vorzeitig um drei Jahre und bleibt bis 2014 Chefkin des Freiburger Theaters. Am 27. Juli unterzeichnet sie den Vertrag.

17 scheiden aus: In der letzten Sitzung der Wahlperiode am 28. Juli verabschiedet OB Salomon 17 Stadträtinnen und Stadträte, darunter auch den Ratssenior Alfred Kalchthaler. Er war 38 Jahre ununterbrochen Mitglied des Gemeinderats.



Sprachrohr für Kinder: Im Januar übernimmt die 28-jährige Sozialpädagogin Andrea Wagner die Leitung des städtischen Kinderbüros als Nachfolgerin von Christa Zink.



Hohe Auszeichnung: Wulf Daseking, Leiter des Stadtplanungsamts, nimmt im November die Auszeichnung „European City of the Year“ für vorbildliche Stadtplanung entgegen.



Älteste Freiburgerin: Am 26. März wird Elisabeth Schürmann 107 Jahre alt. Die rüstige Seniorin lebt im Kreuzsteinacker in einer eigenen Wohnung und geht noch selbst einkaufen.



Amt in Frauenhand: Seit März leitet die Juristin Alexandra Pietrzak das Rechnungsprüfungsamt. Ihre Vorgängerin Christa Bühler war vor 25 Jahren Freiburgs erste Amtsleiterin.



Grande Dame der Kultur: Gertraude Ils, von 1975 bis 1984 Stadträtin der SPD und eine der profiliertesten Freiburger Kulturpolitikerinnen, vollendete am 16. April ihr 100. Lebensjahr.



Bahnexperte: Bernd Rösch ist als städtischer Projektleiter zuständig für den Ausbau der Rheintalbahn. Den beauftragt er – allerdings nicht so, wie von der Bahn geplant.



Stadträtin aus Afrika: Sylvie Nantcha stammt aus Kamerun und lebt seit 18 Jahren hier. 2009 wird sie als erste Stadträtin afrikanischer Herkunft für die CDU in den Gemeinderat gewählt.



Jodele sagt ade: Nach 38 Jahren ununterbrochener Mitgliedschaft scheidet der Bäckermeister und Freie-Wähler-Stadtrat Alfred Kalchthaler im Sommer aus dem Gemeinderat aus.



Anfang und Ende: An der Hauptfeuerwache – hier ein Modell – beginnt die Generalsanierung. Endlich fertig ist im September die runderneuerte Wiwili-Brücke. (Foto: R. Buhl)

>> August

Projekt gescheitert: Trotz mehrfach verlängerter Option kommt das Green Business Center im Stadtteil Vauban nicht zustande. Stattdessen soll jetzt die Freiburger Stadtbau das Grundstück übernehmen und bebauen.

Velonale gescheitert: Die Radsportveranstaltung „Velonale“ geht mit weitaus weniger Teilnehmern an den Start als erhofft. Im Herbst entscheidet der Veranstalter: Es wird keine Wiederholung in Freiburg geben.

Umzug wegen Umbau: Weil im Innenstadtrathaus ein umweltfreundliches Belüftungssystem installiert wird, müssen die Bürgerberatung und die Touristinformation für einige Wochen in Ausweichquartieren unterkommen.

>> September

Bad wieder eröffnet: Die Sanierung und der Umbau des Haslacher Bads sind abgeschlossen. Am Eröffnungstag 10. September stürmen Tausende Besucher die Becken.

Brücke wieder eröffnet: Die Wiwili-Brücke erstrahlt wieder in frischem Blau und ruht auf stabilen Fundamenten. Ab 12. September darf wieder flaniert und geradelt werden. Statt 2,5 Millionen kostet die Sanierung zuletzt 6,3 Millionen Euro.



Ein Jahr Waldhaus: Zur guten Bilanz des neuen „Bildungszentrums für Wald und Nachhaltigkeit“ trägt auch die Ausstellung „Faszination Natur“ bei. (Foto: K. Echle)

Eishalle wieder eröffnet: Früher als erwartet wird am 23. September die Sanierung der Franz-Siegel-Eissporthalle abgeschlossen. Rechtzeitig zum Saisonstart kann der EHC wieder auf heimischer Eisfläche spielen.

17 Neue im Gemeinderat: Zur konstituierenden Sitzung am 15. September nehmen 17 neue Stadträtinnen und Stadträte erstmals Platz im Ratssaal, darunter mit Sylvie Nantcha erstmals eine Gemeinderätin afrikanischer Herkunft.

Sporthalle zur Untermiete: Die neue Sporthalle der Angell-Schulen ist in den Schulhof des Rotteck-Gymnasiums hinein gebaut worden mit einer Spielfläche auf dem Dach. Zur Eröffnung am 25. September kommt Bundestrainer Jogi Löw.

Zwei im Bundestag: Bei der Bundestagswahl am 27. September holt Gernot Erler (SPD) erneut den Wahlkreis, und Kerstin Andrae schafft den Sprung über die Liste der Grünen. Nächster Nachrücker der FDP ist der Freiburger Sascha Fiek.

Dix-Bild bleibt: Der Gemeinderat stimmt am 29. September zu, dass das Gemälde „Max John“ von Otto Dix im Museum für Neue Kunst bleiben kann. Stadt und Stiftungen zahlen eine Million Euro an die Erben des ursprünglichen jüdischen Eigentümers, der das Gemälde im II. Weltkrieg verkaufen musste.

>> Oktober

Erster Gegenkandidat: Am 1. Oktober kündigt Kultur- und Sozialbürgermeister Ulrich von Kirchbach (SPD) seine Kandidatur bei der OB-Wahl 2010 an. OB Dieter Salomon stellt sich ebenfalls wieder zur Wahl.

Energie aus Holz: Im Freiburger Werk des Pharmakonzerns Pfizer geht am 2. Oktober die größte Holzpelletheizung Europas in Betrieb. Pfizer testet in Freiburg die Technik mit regenerativer Energie für weltweit alle Werke.

Schule spart Energie: Die neue Feyel-Grundschule in Ebnet wird am 8. Oktober eröffnet und ist Freiburgs erstes Schulgebäude in Passivhaus-Bauweise.

Hochhaus spart Energie: In Weingarten beginnen die Arbeiten für den Umbau des Hauses Bugginger Straße 50. Zum ersten Mal in Deutschland wird ein Hochhaus aus den 60er-Jahren komplett in Passivhausstandard umgerüstet.

Preis für Klimaschutz: Das Klimabündnis zeichnet Freiburg mit dem „Climate Star“ für vorbildliche Klimaschutzkonzepte durch Baustandards aus.

Kunstwerke ins Depot: Die Stadtbau soll das neue zentrale Kunstdepot in Hochdorf bauen, und Stadt, Ordinariat und Stiftung werden Mieter. Am 14. Oktober stellen Rathaus und FSB das Konzept für das 6,9-Millionen-Projekt mit 5000 m² Fläche vor.

>> November

Raum der Römer: Mit der Eröffnung einer Römerabteilung am 3. Dezember ist die Neukonzeption des Archäologischen Museums im Colombischlössle abgeschlossen.

Demo-Samstag: Auf dem Rathausplatz demonstrieren Bürgerinitiativen für besseren Lärmschutz an der Rheintalbahn und in Oberlinden die KTS mit Autonomen gegen Rechtsradikale. Dort kommt es zu zahlreichen Rängeleien und Festnahmen.

Neues Baugebiet: Der Gemeinderat beschließt am 17. November einen Wettbewerb für das künftige Quartier „Gutleutmatten“. Auf 5,3 Hektar Fläche (bisher Kleingärten) sollen demnächst 1300 Menschen leben.

Kunst auf Rollen: Vom 10. bis 21. November ist Freiburg Gastgeberstadt der Rollkunstlauf-Weltmeisterschaft. 1000 Teilnehmer aus 30 Nationen zeigen bei der FT und in der Messe kunstvolle Pirouetten auf glattem Parkett.

Preis für Planer: Die „Academy of Urbanism“ zeichnet Freiburg am 20. November für vorbildliche Stadtplanung als „European City of the Year 2010“ aus. Planungsamtsleiter Wulf Daseking nimmt die Urkunde in London entgegen.

Wettbewerb für Vauban: Der Aufsichtsrat der FSB beschließt am 27. November den Kauf des Vauban-Grundstücks am Paula-Moder-sohn-Platz. Ein Wettbewerb mit Vorschlägen aus dem Quartier soll Vorschläge für die Bebauung bringen.

>> Dezember

24 Häuschen im Angebot: Stadt und Stadtbau veräußern 24 leerstehende Reihenhäuschen zum Schätzwert. Mit Eigenleistung und staatlichen Krediten können junge Familien mit Kindern günstig den Traum vom eigenen Heim verwirklichen.

Thüga-Kauf perfekt: Die Badenova gehört zu den rund 50 Energieversorgern, die am 2. Dezember die bisherige E.ON-Tochter Thüga für 2,9 Milliarden in kommunalen Besitz übernehmen, und wird damit Mit-eigentümerin der eigenen Gesellschafterin.

Massenprotest: 52000 Freiburger protestieren per Einwendung im Anhörungsverfahren gegen die Planungen der Bahn zum Bau des 3. und 4. Gleises der Rheintalbahn.

Naturmuseum öffnet: Das frühere Natur- und Völkerkundemuseum ist zum neuen „Naturmuseum“ umgebaut worden und öffnet am 4. Dezember die Tore in der Gerberau für die Besucher.

Spenden für das Museum: Gegenüber 2008 hat das Kuratorium Augustinermuseum den Spendentopf fast verdoppelt auf 175000 Euro. Inzwischen sind mehr als eine halbe Million Euro auf dem Konto.

Kommunaler Klimaschutz: OB Salomon nimmt Mitte Dezember am Bürgermeistertreffen für Klimaschutz im Rahmen der UN-Klimakonferenz Kopenhagen teil. 80 Großstadt-Bürgermeister tauschen weltweit kommunale Konzepte aus.



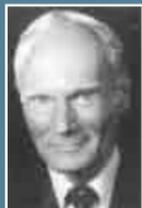
Naturmuseum: Nach 20-monatigem Umbau öffnet das ehemalige Adelhausermuseum im Dezember wieder seine Pforten. (Foto: A. J. Schmidt)



Massenhafter Protest: Insgesamt 170000 Menschen in der Region fordern einen besseren Lärmschutz beim Ausbau der Rheintalbahn. (Foto: R. Buhl)



Schnittchenmeisterin: Über 20 Jahre sorgte die Hausmeisterfrau Edeltraud Schulz dafür, dass im Gemeinderat niemand hungrig blieb. Im Sommer geht sie in den Ruhestand.



OB mit Herz: Am 4. September wäre Eugen Keidel, Oberbürgermeister von 1962 bis 1982, 100 Jahre alt geworden. Unvergessen sind sein Charme und seine Herzlichkeit.



Schreibender Jubilar: Im August feiert der Alt-OB Rolf Böhme seinen 75. Geburtstag. Im November präsentiert er sein neues Buch, das „Geschichten aus dem Amt“ erzählt.



Solarpionier: Georg Salvamoser, der Pionier und bundesweit anerkannte Experte der Solarwirtschaft und Gründer der Solarfabrik stirbt im September mit 59 Jahren.



Museumsmacher: Mit einem Team von Fachleuten konzipiert der Mineraloge Norbert Widemann den Umbau des Adelhausermuseums zum neuen Naturmuseum.



Lebenslang engagiert: Seit Jahrzehnten setzte sich Sissi Walther für die Aussöhnung mit Juden, für Gurs, für Obdachlose und Flüchtlinge ein. Im November starb sie im Alter von 66 Jahren.



Mister Sportclub: Nach 38 Jahren an der Spitze des SC Freiburg stirbt Achim Stocker am 1. November. In einer bewegenden Trauerfeier im Stadion nehmen 4000 Menschen Abschied.



Spendenprofi: Generalmusikdirektor Fabrice Bollon sammelt bei privaten Sponsoren 204000 Euro für Operproduktionen. Weitere 102000 Euro gibt's vom Gemeinderat.